

# ***Pädagogische Konzeption Gemeinde Gottenheim***

Vortrag von Prof. Lohmiller  
am 17. Juli 2012 vor dem  
Gemeinderat Gottenheim

## Übersicht Demografische Struktur in Gottenheim (Stand 2011)

Übersichts- und Vergleichsdaten Bevölkerung 2010  
und zwar 2608

Kinder unter 6 Jahren 178

Kinder unter 7 Jahren 210

**Kinder/Jugendliche unter 18 J. 506**

**65jährige und ältere 452**

75jährige und ältere 237

Frauen 1344

Ausländer 99

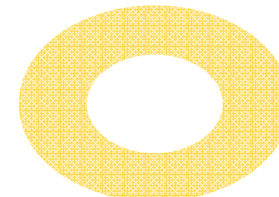
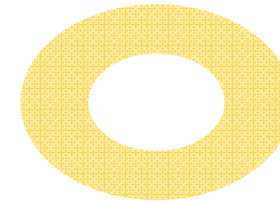
darunter unter 18 Jahren 12

Lebendgeborene 36

**Geburtenüberschuss/-defizit +20**

**Zugezogene 150**

Wanderungsgewinn/-verlust +8



Altersgruppe	Einwohner Stand 10/2010	Einwohner Stand 10/2011
0 bis unter 1	33	14
1 bis unter 2		40
2 bis unter 3	53	24
3 bis 6	121	120
7 bis 10	93	107
11 bis 20	302	283
21 bis 30	293	323
31 bis 40	349	346
41 bis 50	463	459
51 bis 60	367	400
61 bis 70	224	232
71 bis 80	218	206
81 bis 89	77	96
über 90	15	13
Gesamt	2608	2663

547

## Aspekte zum demografischen Wandel - Prognosen bis 2050

Mehr ältere Menschen, weniger Geburten  
Bevölkerung geht auf ca.75 Mio zurück  
bei leicht erhöhter Zuwanderung (ca.100 000-200 000 Personen)

### **65+**

**Zunahme um 12%**

Arbeitswelt,  
Gesundheit und Lebenserwartung (seit 1970 um 10 Jahre+),  
Finanzielle Situation,

Lernfähigkeit im Alter  
Weitergabe von Wissen  
Initiativen statt Kinderversorgung

### **20-60**

**Abnahme um 20%**

Geburt  
Erwerbstätigkeit  
Familie und Beruf

Geburtenrate (ca. 1,4 Kinder je Frau)  
Frauen in Erwerbsarbeit 68% >

Schulen, Kitas, Betreuung ganztags  
Netzwerke (Soziale Dienste)

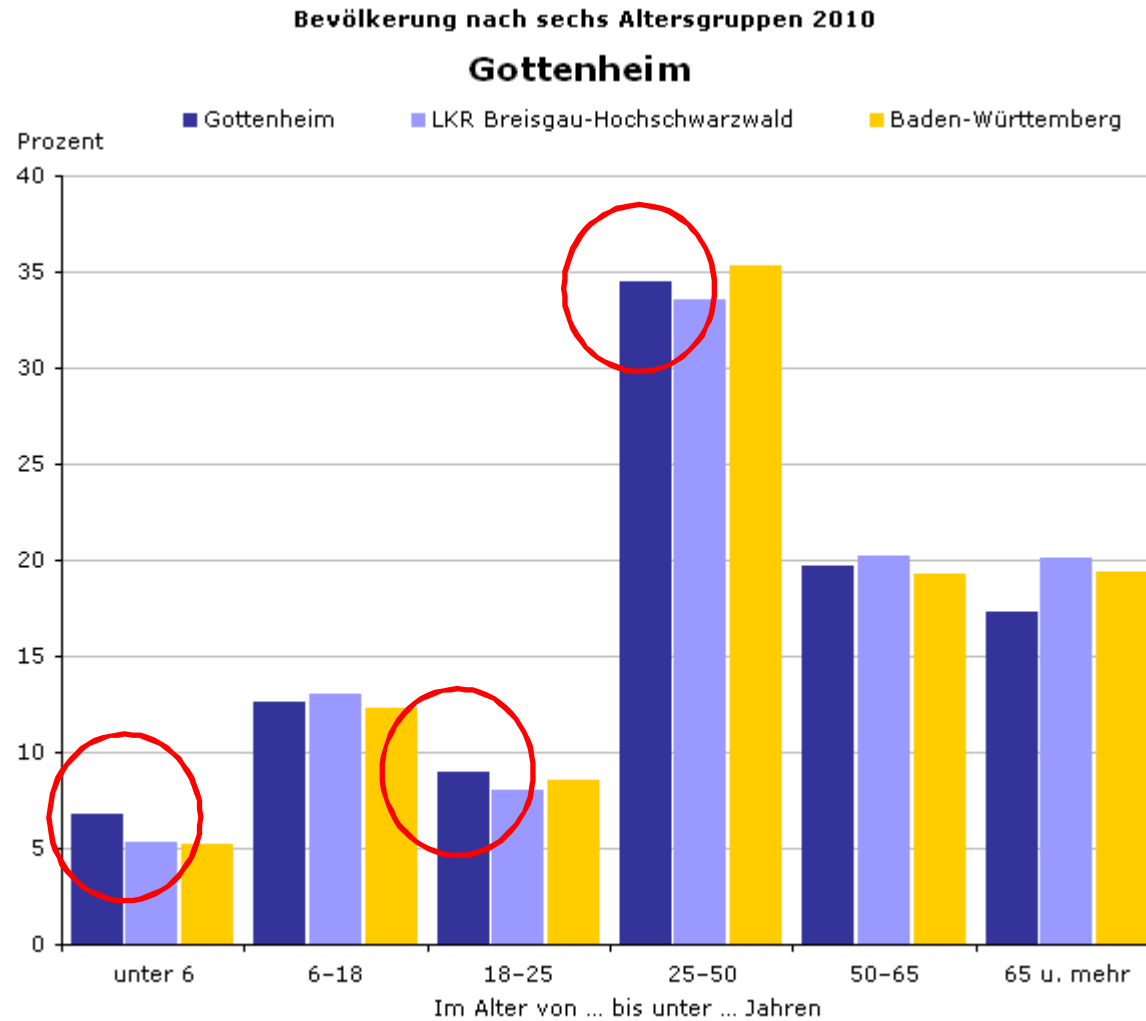


Diagramm 4.1

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2012

Auswertung Umfrage 2012 Kleinstkinder U3,

die noch nicht in Institutionen sind

72 angeschrieben

31 Rücklauf

Mein Kind soll besuchen :

Kleinkindbetreuung Schatzinsel

6x Ja (3 im ersten Jahr/3 im zweiten Jahr)

22x Nein

Kindergarten in Gottenheim ab drittem Lebensjahr

29 xJa

2x Nein

## Kleinstkinder und zukünftiger Kindergartenbesuch

22x Regelöffnungszeit 7.30-13.00 Di+Do 14.30-17.00

7x verlängerte Öffnungszeit 7.30-14.00

Zusätzliche Nachmittage

12x Montag 11x Mittwoch 7x Freitag

13x Ganztagsangebot bis 17.00 Uhr

## Auswertung Umfrage 2012 Kindergartenkinder Bedarfe

43x Regelöffnungszeit 7.30-13.00 Di+Do 14.30-17.00

34x verlängerte Öffnungszeit 7.30-14.00

Zusätzliche Nachmittage

13x Montag 8x Mittwoch 8x Freitag

36x **Ganztagsangebot bis 17.00 Uhr** (11x 16.00  
10x 16.30  
15x 17.00)



## Auswertung Umfrage 2012 Kindergartenkinder Schul-Bedarfe

Ich benötige Betreuung in der Schule außerhalb  
der Unterrichtszeit:

46 x Ja

29 x vor dem Unterricht ab 7:30 Uhr      1 x manchmal

42 x nach dem Unterricht bis      17 x 16:00 Uhr  
17 x 16:30 Uhr

1 x 13:00

2 x 14:00

1 x 15:00

2 x 17:00

## Auswertung Umfrage 2012 Kinderbetreuung Schatzinsel zukünftiger Bedarf im Kindergarten

[Rückläufe 19]

Ab 3.Jahr in Kiga	Regel- öffnungs- zeiten	Ver- längerte Öffnungs zeit 7.30- 14.00	Keine Ganz- tags- betreu- ung	Ganztags- betreuung Von 7.30			Zusätzliche Nachmittage <u>Antwort von</u> <u>5 Personen</u>		
				bis 16.00	bis 16.30	bis 17. 00	Mo,	Mi	Fr
19	4	15	2	4	5	7	5	3	2

Auswertung: Ganztagsangebot von 16 Personen gewünscht, Nutzung zusätzlicher Nachmittage bei nur 5 Personen, verlängerte Öffnungszeiten für 15 Personen wichtig.

Anmerkungen:

Öffnungszeiten Bedarf: 7.30 –17.00 (2votes),

Ab 2015 Bedarf an verlängerter Öffnung

Mehr Plätze, *damit Warteliste kleiner ist in der Schatzinsel*

Tageweise buchbar (2 votes)

Ganztagsbetreuung in der Schule Parallel zu anderen Institutionen (3 votes)- betrifft auch Ferienbetreuung mit gemeinsamen Schließzeiten

## Grundschule Gottenheim

[Rückläufe 57 für Schule]

Keine zusätzliche Betreuung	Betreuung vor dem Unterricht ab 7.30	Betreuung nach dem Unterricht	
		bis 16.00	bis 16.30
23	33	13	13

Auswertung: Betreuung vor dem Unterricht bei 33 Personen, Betreuung nach dem Unterricht 16.00/16.30 bei 26 Personen (eine Antwort davon für 2014)

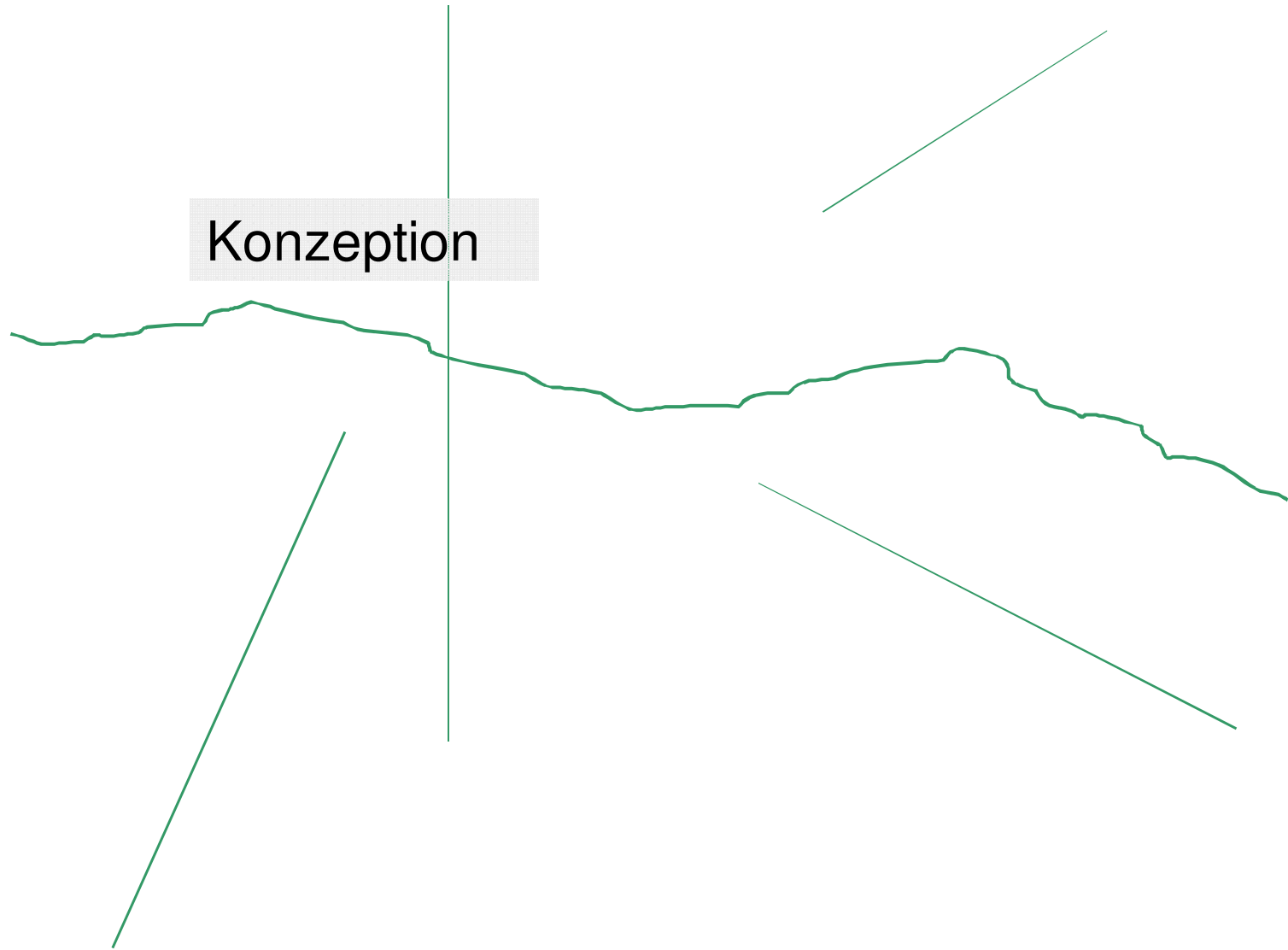
Anmerkungen:

zukünftig Hausaufgabenbetreuung nötig (2x/Woche)

Hausaufgabenbetreuung sollte in Nachmittagsbetreuung enthalten sein (Beispiel Breisach) (3votes)

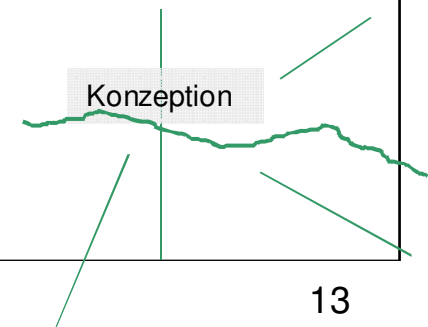
Ganztagsbetreuung sollte tageweise buchbar sein

Pladoyer für offenes Ganztagsangebot für alle (Kita; Schule)



Ziele sind:

- Effiziente, zielgruppenspezifische und **aufeinander bezogene Angebote** in der Kinder- und Jugendarbeit.
- Abgleich der bestehenden** alters-, entwicklungs- und interessensspezifischen **Angebote** für Kinder, Jugendliche bzw. Familien sowie
- deren **Weiterentwicklung und Bündelung**.
- Verbesserung der **Kommunikations- und Informationsströme**.
- Stärkung von **Partizipationsmöglichkeiten** von Kinder und Jugendlichen.
- Einbindung aller Generationen** (generationsübergreifende Ansätze).



## Vorgehen

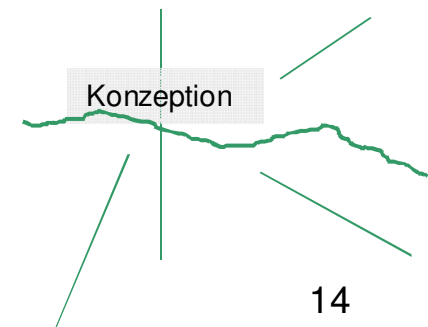
Kooperationstreffen, Netzwerktreffen,  
Gespräche, Begleitung

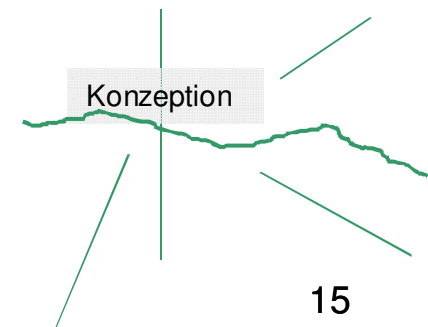
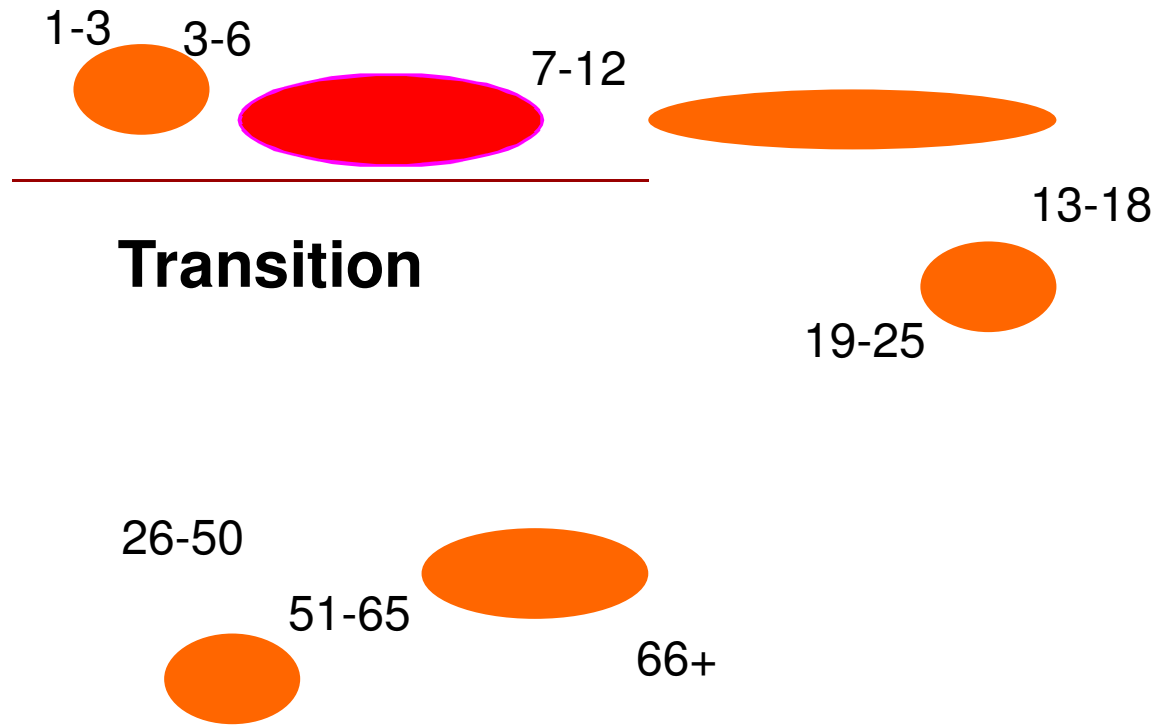
## Umsetzung

Orientierungsplanvorstellung Kita,  
Leitbildprozess Schule,  
Bildungshauskonzeption

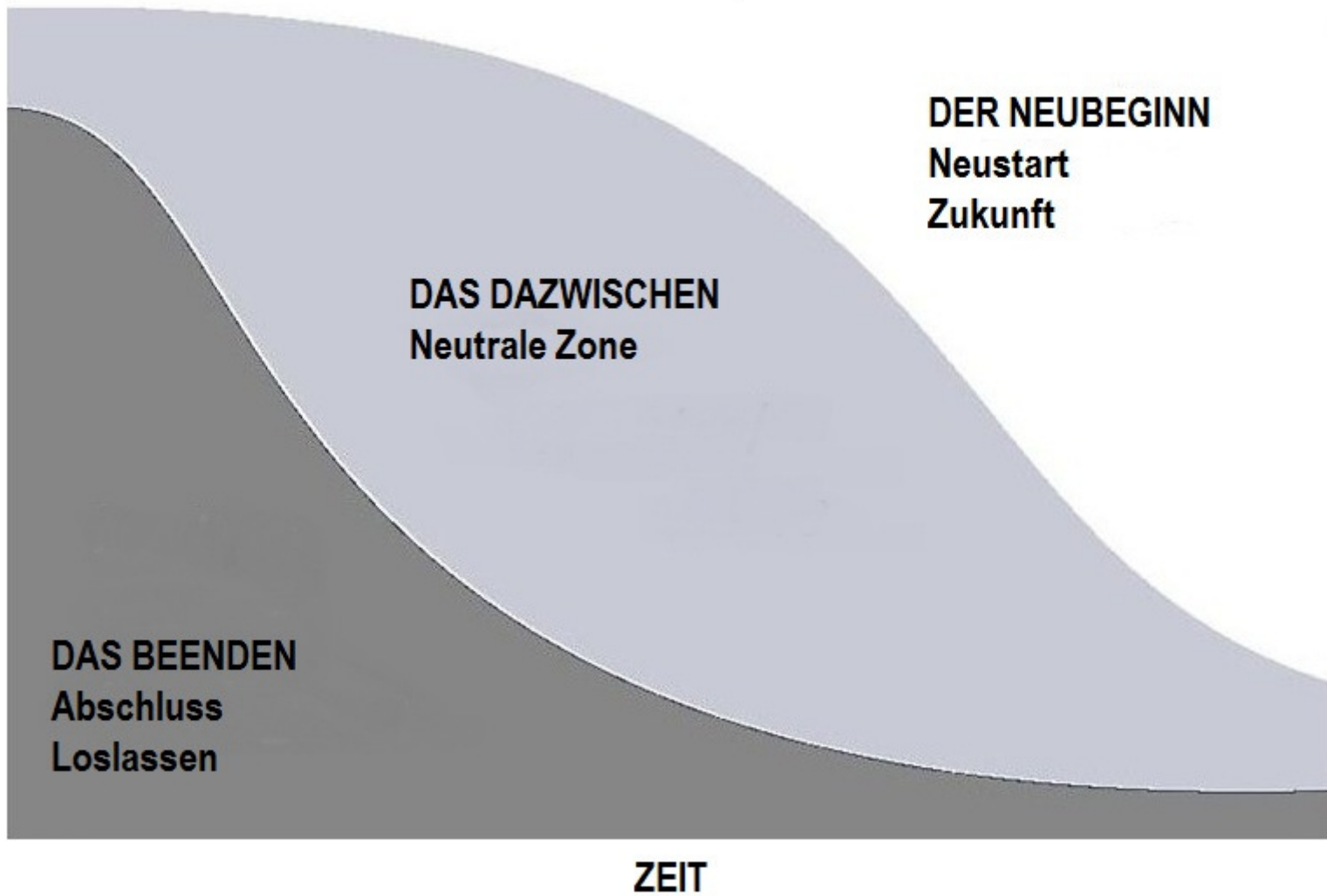
...

- Vereine
- Jugendarbeit



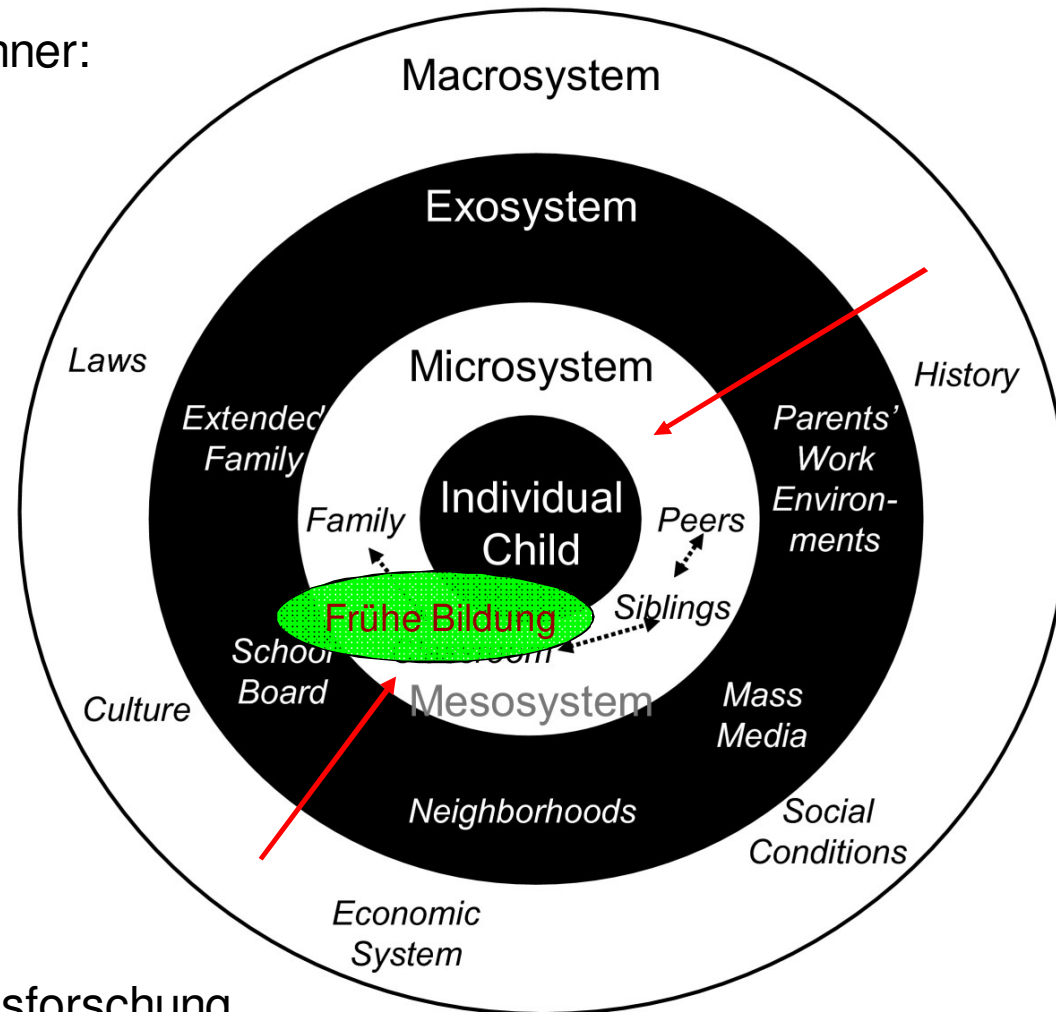


Das "Transitionsmodell" von William Bridges





Systemebenen Bronfenbrenner:



- individuelle Ebene
- interaktionelle Ebene
- kontextuelle Ebene

Belastungsreaktion der Stressforschung  
 Kritische Lebensereignisse – soziale Konstruktion

Urie Bronfenbrenner, Ann Crouter: *The evolution of environmental models in developmental research*. In: P.-H. Mussen: *Handbook of Child Psychology, Volume I: History, Theory, and Methods*. 4. Auflage, John Wiley & Sons, New York 1983, S. 357–414.

## Exemplarisches Beispiel

### Weltwissen-Vitrinen

#### "Weltwissen"

Anregungen, wie sich Weltwissen im Alltag für und mit Kindern kreativ entwickeln lässt.

Donata Elschenbroich,

„Weltwissen der Siebenjährigen“  
Wie Kinder die Welt entdecken können  
Antje Kunstmann Verlag, München 2001

„Die Dinge“, München 2010

## Weltwissen-Vitrinen

*Gegenstände des täglichen Lebens*

In den Dingen des Alltags steckt das Wissen der Welt.

Die Kinder arbeiten sich in die Welt ein,  
indem sie dieses Wissen von Ding zu Ding erschliessen.

Erkenntnisinteresse  
und fantastischen Fähigkeit,  
ein „Mehr“ in den Dingen  
zu entdecken.



Klasse/Gruppe

## Weltwissen-Vitrinen

Welt der Dinge  
wird für Kinder  
und Eltern zu einer  
Entdeckungs-  
und Bildungsreise

Weltwissen-Vitrine  
als Einladung für  
Kinder, Eltern,  
Lehrer und  
ErzieherInnen



„Bibliothek der Dinge“

Klasse/Gruppe

Weltwissen-Vitrinen

In einem Schrank im Eingangsbereich des **Kindergartens**, der **Schule** sind Alltagsgegenstände und Werkzeuge ausgestellt, auf die man nicht in allen Elternhäusern zugreifen kann.

Es handelt sich dabei um Dinge und Instrumente, die der Mensch entwickelt hat, eben greifbare Ergebnisse menschlicher Zivilisationsleistungen.

Konzeption

Klasse/Gruppe und Eltern

U3; Kindergarten; Schule; Vereine; Jugendarbeit

Idee: Alltagsanbindung  
Einbezug der Eltern  
Rituale  
Bräuche  
Handwerk  
Kultur  
Natur

Vorteil: beliebig erweiterbar



Umsetzung:

Sammlung (Kollektionen)  
Dinge als Stellvertreter  
Spuren der Kultur (Gemeinschaft)  
Begreifen durch Anschauung

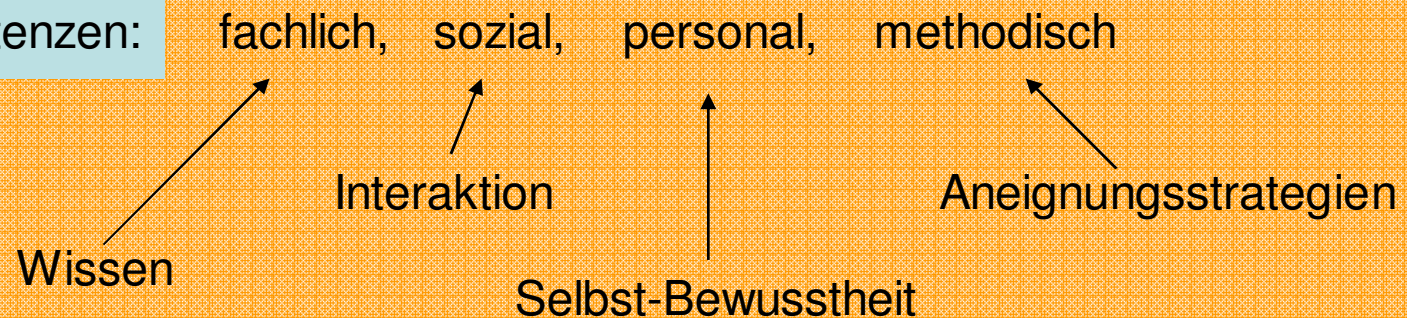
Lernformen:

exploratives Lernen, teamorientiertes-, partizipatives  
Lernen (Ko-Konstruktion), Spiel, institutionsübergreifend,  
ganzheitliches Lernen

Ziele:

Umgang mit Dingen  
Wissen über Dinge  
individuelle „Weltwissenskarten“  
(eidos: sich ein Bild machen)

Kompetenzen:



Dinge in der Schule/ im Kindergarten

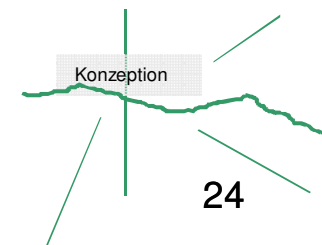
Themenorientierung entlang der Lernbereiche

### Orientierungsplan

- Körper
- Sinne
- Sprache
- Denken
- Sinn-Werte-Religion
- Gefühl-Mitgefühl

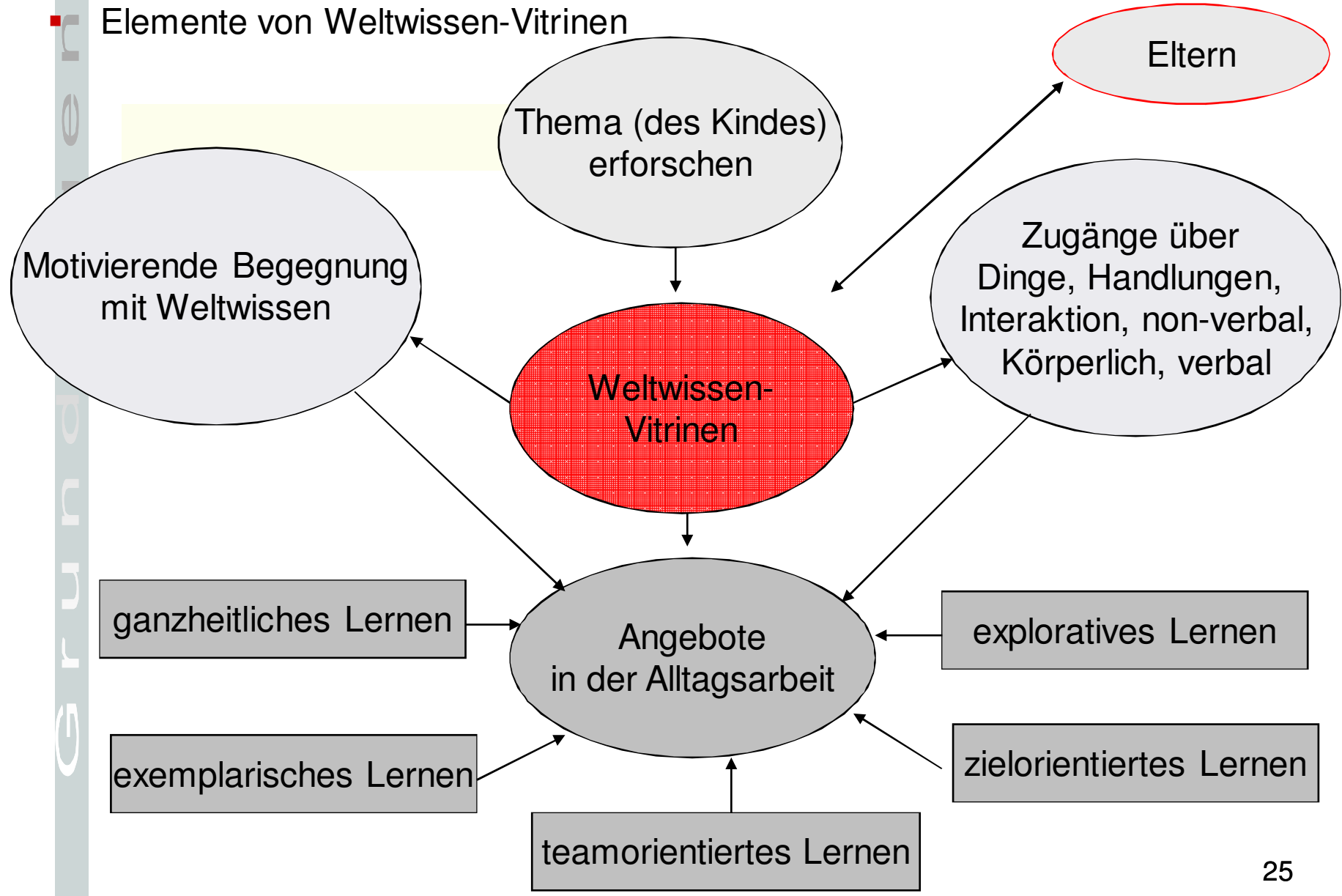
### Bildungsplan

- Bewegung, Spiel und Sport
- Mensch, Natur und Kultur
- Sprache/ Moderne Fremdsprachen
- Mathematik /Ordnung in der Welt
- Sinn, Werte, Religion
- Soziale Kompetenz





■ Elemente von Weltwissen-Vitrinen



*„Das Leben der Eltern ist das Buch,  
in dem die Kinder lesen.“*

Aurelius Augustinus (354–430),  
Bischof von Hippo, Philosoph und  
Kirchenvater

